



FÜLL- UND FLÄCHENSPACHTEL UNIVERSAL

Produktbeschreibung

bauline Füll- und Flächenspachtel universal ist ein hochwertiger, kunststoffmodifizierter Fugenfüller auf Gipsbasis DIN EN 13963 für die Fugen- und Kantenverspachtelung von gipsgebundenen Platten mit Bewehrungsstreifen. Verspachtelung von HRK (halbrunde Längskante), HRAK (halbrunde abgeflachte Längskante) auch ohne Bewehrungsstreifen. Für die vollflächige Verspachtelung DIN EN 13279-1 von Trockenbaukonstruktionen bis zur höchsten Qualitätsstufe. Auch als Gips-Spachtelmasse zum Verspachteln von bauüblichen, schwach oder normal saugenden und ebenen Spachtelgründen, von Beton-Fertigteulfugen, von Schlitzen und Löchern, zum vollflächigen Verspachteln von Betonflächen oder Putzen im Innenbereich. Ebenso zur Erstellung hochwertiger, dekorativer Oberflächengestaltungen im Innenbereich. Nicht geeignet als Ansetzgrund, z.B. unter Fliesen.

Produktvorteile

- Kombiniertes Fugenfüller und Flächenspachtel
- Sahnig-geschmeidige Konsistenz
- Hoher Füllgrad, sehr gutes Standvermögen
- Sehr gut schleifbar
- Schnelle Festigkeitsentwicklung nach Versteifungsbeginn
- Geringer Trocknungsschwind
- Hohe Haftfestigkeit für mustergültige Fugenausbildung
- Sehr hohe Rissicherheit

Produkteigenschaften

- Füllspachtel mit Fugendeckstreifen zum Schließen von Gipsplattenfugen (DIN EN 13963 – 3B)
- Feinspachtel zum Feinausgleich von Fugenoberflächen nach dem Füllen von Gipsplattenfugen (DIN EN 13963 – 3B)
- Fugenspachtel zum Schließen von Gipsplattenfugen ohne Fugendeckstreifen bei geeigneter Kantenausbildung (DIN EN 13963 – 4B)
- Flächenspachtel zur Herstellung glatter Oberflächen auf bauüblichen Untergründen
DIN EN 13279-1 – C7/20/2

Untergründe

Fugen und Spachtelgrund müssen trocken, tragfähig, formstabil, staub- und frostfrei sein. Sinterschichten, Rückstände und Verunreinigungen jeder Art beseitigen. Vorbereiten des Untergrundes und Aufbringen der Spachtelmasse nicht bei Temperaturen unter +10 °C. Stark saugende Untergründe mit einer geeigneten Aufbrennsperre vorbehandeln. Auf Betonuntergründen kann je nach Beschaffenheit eine Vorbehandlung mit einer geeigneten Haftbrücke oder bei geringeren Auftragsstärken mit einer geeigneten Grundierung erforderlich sein. Putze (z. B. ausreichend feste Altputzen) mit einem geeigneten Tiefengrund oder einer geeigneten Aufbrennsperre (z. B. bei Gips- oder Gips- Kalk-Putzen) vorbehandeln. Trocknungs- bzw. Aushärtezeit





FÜLL- UND FLÄCHENSPACHTEL UNIVERSAL

sowie Verarbeitungsrichtlinien der Grundierungen/Haftbrücke einhalten. Bei Verwendung als Fugenspachtel sind die Verarbeitungshinweise der Gipsplatten- und Bewehrungsstreifenhersteller zu berücksichtigen.

Verarbeitung

Anmischen: Ca. 1,6 kg bauline Füll- und Flächenspachtel universal in ca. 1 l sauberes, kaltes Wasser einstreuen, 2 – 4 min einsumpfen lassen. Sahmig-steif anrühren. Nicht mehr nachstreuen (Klumpenbildung) und nicht mit Fremdmaterial mischen. Zum Füllen von Rissen, Löchern, Fugen eine festere Konsistenz als für Flächenspachtelung wählen.

Verarbeitung von Gipsplattenfugen: Verspachteln in mindestens 2 Arbeitsgängen, abhängig von der geforderten Oberflächengüte: Fugen im ersten Arbeitsgang vollständig füllen. Dabei Spachtelmasse quer zur Fuge nach beiden Seiten satt eindrücken und in Längsrichtung stumpf abziehen. Befestigungsmittel überziehen. Angesteiftes, überstehendes Material abstoßen. Beim zweiten Füllgang mit Traufel oder Breitspachtel planebenen Übergang zur Plattenoberfläche herstellen. Befestigungsmittel ebenfalls planeben überziehen. Ausführung mit Bewehrungsstreifen wie oben, aber nach dem ersten Füllgang Bewehrungsstreifen nach Angaben der Hersteller einbetten. Nach vollständiger Durchtrocknung durch Schleifen einen einheitlichen Übergang zwischen Fuge und Platten herstellen.

Verarbeitung als Flächenspachtel: Bei vollflächiger Verspachtelung bauline Füll- und Flächenspachtel universal auftragen und mit der Glättkelle oder der Schweizer Traufel abziehen. Sind mehrere Spachtelschichten erforderlich, ist darauf zu achten, dass die jeweils vorhergehende Lage ausgehärtet und vollständig ausgetrocknet ist. Eine Grundierung der jeweils vorhergehenden Lage mit einer geeigneten Aufbrennsperre wird empfohlen. Erst nach Austrocknung von Spachtelung und Aufbrennsperre kann die nächste Lage aufgebracht werden. Schleifen sowie nachfolgende Anstrich- und Klebearbeiten erst nach vollständiger Austrocknung.

Nach Fertigstellung der Spachtelarbeiten ist ausreichende Querbelflüftung erforderlich. Nur saubere Gefäße und Werkzeuge verwenden und diese sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen. Spachtelgips, der bereits zu versteifen beginnt, nicht mehr einsetzen.

Sicherheitshinweise

Gefahrenbezeichnung	Nicht als gefährlich eingestuft nach CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008
Einstufung	Nicht kennzeichnungspflichtig nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008
Sicherheitshinweise	Siehe Produktsicherheitsdatenblatt



FÜLL- UND FLÄCHENSPACHTEL UNIVERSAL

Anwendungstechnische Daten	
Normung	DIN EN 13963 – Typ 3B/4B, DIN EN 13279-1 – C7/20/2
Auftragsdicke	bis 4 mm
Verbrauch als Flächenspachtel	ca. 0,80 kg / m ² und mm Schichtdicke
Verbrauch als Fugenfüller im Trockenbau 12,5mm (HRAK)	bei Decken - einfache Beplankung: ca. 0,3-0,4 kg / m ² bei Decken - zweifache Beplankung: ca. 0,5-0,6 kg / m ² bei Wänden - einfache Beplankung: ca. 0,5-0,6 kg / m ² bei Wänden - zweifache Beplankung: ca. 0,8-0,9 kg / m ²
Wasserbedarf	ca. 1 l je 1,6 kg
Verarbeitungszeit	ca. 50 Minuten, je nach Untergrund und Umgebungstemperatur
Brandverhalten	Baustoffklasse A1, nicht brennbar
Lagerung	9 Monate lagerfähig; ungeöffnete Originalgebinde trocken auf Palette lagern. Vor Feuchtigkeitsaufnahme und Frost schützen. Geöffnete Gebinde luftdicht verschließen und zeitnah verarbeiten

Besonders zu beachten

- Zu Anforderungen an die Oberflächengüte der Verspachtelung und Ausführung von Qualitätsstufen IGG-Merkblätter 2 „Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten Q1 bis Q4“ und 2.1 „Verspachtelung von Gipsfaserplatten – Oberflächengüten Q1 bis Q4“ der Industriegruppe Gipsplatten und Gipsfaserplatten im Bundesverband der Gipsindustrie e.V. beachten
- Keine Fremdstoffe beimischen. Angemischten Mörtel zügig verarbeiten, versteiftes Material nicht mehr weiterverwenden
- Nicht unter +10 °C, nicht über +35 °C Untergrund- und Umgebungstemperatur verarbeiten
- Beim Spachteln darf Normalbeton die Restfeuchte mit einem Masseanteil von 3% im oberflächennahen Bereich bis 3 cm Tiefe nicht überschreiten. Verarbeitungshinweise der Platten- und Bewehrungsstreifenhersteller berücksichtigen
- Verpackung optimal entleeren und Wiederverwertung zuführen
- Werte können je nach Putzgrund, Umgebungstemperatur und Verarbeitungsbedingungen abweichen. Alle Angaben in Verbindung mit den anerkannten Regeln der Bautechnik sowie in Verbindung mit der technischen Dokumentation unter www.baulinestyl.de. Im Übrigen DIN 18181, DIN 18340 Trockenbauarbeiten, DIN EN 13914-2, DIN 18550-2 sowie DIN 18350 Spachtelarbeiten beachten
- Leistungserklärung und Produktsicherheitsdatenblatt erhältlich unter www.baulinestyl.de

